

Von Prutz bis Kramsach: Masterplan soll sinnvollste Flächen herausfiltern

Rückhalteräume sind in neun Tiroler Gemeinden möglich

In einer Studie hat das Land Tirol mögliche Überflutungsräume für den Inn angeführt. Der WWF macht sich auch für Renaturierungen stark.

INNSBRUCK (pn). Zu viele natürliche Ausbreitungsflächen wurden den Flüssen in den vergangenen Jahrzehnten abgerungen. Die Naturschutzorganisation World Wide Fund For Nature (WWF) fordert aufgrund der globalen Klimaerwärmung deshalb schon seit Jahren Rückhalteräume entlang von Österreichs Flüssen. Diese „natürlichen“ Überschwemmungsgebiete seien ein wirksamer Hochwasserschutz. In einer Studie mit dem Land wurden auch mögliche Renaturierungsflächen untersucht.

In neun Tiroler Gemeinden könnten Retentionsflächen im Ausmaß von 50 bis 100 Hektar errichtet werden: in Prutz, Mils, Oberhofen, Inzing, Zirl, Thaur, Terfens, Vomp und Kramsach. „Un-



In Oberhofen könnte ein Rückhalteraum für den Inn entstehen.

Foto: Dietrich

ter meiner Leitung hat nun eine Arbeitsgruppe eine Ist-Stand-Analyse dazu durchgeführt. In einem Masterplan werden die sinnvoll-

ten Flächen herausgefiltert“, erklärt Landesrat Hannes Bodner.

Mehrere Hunderttausende Kubikmeter Wasser

könnten bei Hochwasser in den Überflutungsräumen des Inns zurückgehalten werden, bis sich die Situation wieder entspannt.